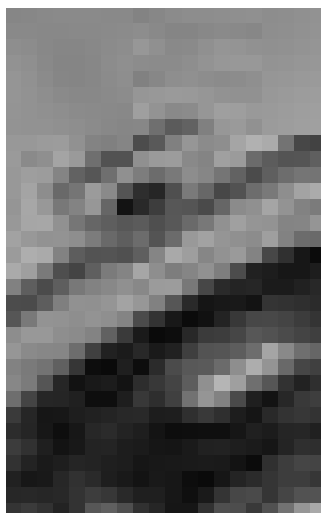


WOXX RELAUNCH



woxx lesen und eine Reise nach Paris gewinnen ...

Wer die untenstehenden Fragen richtig beantwortet, hat die Chance, eine Reise mit dem TGV nach Paris zu gewinnen, inklusive zwei Übernachtungen für zwei Personen. Füllen Sie dazu das Formular (Original oder Kopie) aus und senden Sie es bis spätestens 8. Oktober (es gilt das Datum des Poststempels) an: woxx-RELAUNCH, b.p. 618, L-2016 Luxembourg. Bitte ausschließlich die Postfachadresse benutzen, da

es sonst zu Verzögerungen kommen kann. Es besteht auch die Möglichkeit, über die woxx-Internetseite am Preisausschreiben teilzunehmen (mehr dazu auf www.woxx.lu).

Am 12. Oktober, anlässlich der woxx-Relaunch-Party im d:cliq, werden ab 20 Uhr unter den richtigen Antworten die GewinnerInnen ausgelost.

Frage 1: In welchem Jahr wurde der französische Architekt Prouvé mit Modernisierungsarbeiten am Ciné Marivaux, das jetzt abgerissen werden soll, beauftragt?

Frage 2: 37,5 Prozent der in Luxemburg lebenden ArbeitnehmerInnen sind ArbeiterInnen. Wie hoch ist der ArbeiterInnen-Anteil bei den im Südbezirk lebenden ArbeitnehmerInnen?

Frage 3: Wie hieß (Vorname + Name) der letzte, kürzlich verstorbene, Luxemburger Spanienkämpfer, der 17-jährig auf Seiten der Republikaner gegen Franco gekämpft hat?

Frage 4: Wie schwer war der erste künstliche Erdsatellit, der vor 50 Jahren ins All geschossen wurde?

Antwortformular:

(Bitte Druckbuchstaben benutzen)

Antwort 1: _____

Antwort 2: _____

Antwort 3: _____

Antwort 4: _____

Ich nehme am woxx-Preisausschreiben teil und bescheinige hiermit, mit keiner und keinem der woxx-MitarbeiterInnen beziehungsweise mit keiner und keinem der woxx-Verwaltungsratsmitglieder verwandt oder verschwägert zu sein.

Name: _____

Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bis zum 8.10. an woxx-RELAUNCH, b.p. 684, L-2016 Luxembourg

CITIZEN NEWS

ALTERNATIVE NOBELPREISE

Vom Denken zum Handeln

Right Livelihood Awards

Um die großen Herausforderungen dieses Jahrhunderts anzugehen, braucht es gute Ideen, die konkret umgesetzt werden können. Daran erinnern die diesjährigen alternativen Nobelpreise.

Jakob von Uexküll, der Gründer der Right Livelihood Awards, auch als alternative Nobelpreise bekannt, kommentierte die Bekanntgabe der Preisträger am 2. Oktober wie folgt: „[Sie] weisen auf vorhandene Lösungen für die Probleme dieser Welt hin: Christopher Weeramantry und Dekha Ibrahim Abdi demonstrieren mit ihrer Arbeit, wie Krieg und Terror durch das Völkerrecht und durch aktive Konfliktlösung verhindert werden können. Die Schmeisers und Grameen Shakti zeigen uns, wie zwei unentbehrliche Bausteine unseres globalen Ökosystems, unsere landwirtschaftlichen Ressourcen und unser globales Klima, noch zu retten sind.“

Die „Right Livelihood Award“-Stiftung ist eine gemeinnützige schwedische Stiftung, die bisher 123 Preisträger aus 56 Ländern ausgezeichnet hat. Sie wurde 1980 gegründet, um „jene zu ehren und zu unterstützen, die praktische und beispielhafte Antworten auf die dringendsten Herausforderungen unserer Zeit verwirklichen“. Seitdem wird der Preis von privaten Spendern unterhalten. Die Preisverleihung findet im Schwedischen Parlament mit Unterstützung von Parlamentariern aus allen politischen Parteien statt.

Die mit insgesamt 2 Millionen Schwedischen Kronen (ca. 220.000 Euro) dotierten Right Livelihood Awards gehen in diesem Jahr an vier Preisträger, die greifbare Lösungen zu drängenden globalen Problemen aufzeigen:

Christopher Weeramantry (Sri Lanka), ein weltweit geachteter Jurist, ist am besten bekannt für seine Stellungnahme als Richter am Internationalen Gerichtshof, in der er begründete, warum die Anwendung oder Drohung mit Nuklearwaffen immer gegen das Völkerrecht verstößt. Die Jury würdigt „seine lebenslange bahnbrechende Arbeit für die Stärkung und Ausweitung des Völkerrechts.“

Dekha Ibrahim Abdi (Kenia) hat sich erfolgreich für Frieden und Konfliktlösung an vielen Krisenherden der Welt eingesetzt. Die Jury zeichnet sie aus, „weil sie in unterschiedlichen ethnischen und kulturellen Situationen gezeigt hat, wie religiöse und andere Differenzen sogar nach gewalttätigen Konflikten versöhnt werden können und wie in einem kooperativen Prozess Frieden und Entwicklung erreicht werden kann.“

Percy and Louise Schmeiser (Kanada) haben die Welt auf die Gefahren für die Landwirtschaft und die Artenvielfalt aufmerksam gemacht, die von der zunehmenden Marktdominanz und dem aggressiven Marketing von Firmen ausgeht, die Saatgut gentechnisch manipulieren. Die Jury würdigt die Schmeisers „für ihren Mut bei der Verteidigung der Artenvielfalt und der Rechte der Bauern, and dafür, dass sie die derzeitige ökologisch und moralisch perverse Auslegung des Patentrechts in Frage stellen.“

Die Firma Grameen Shakti (Bangladesch) hat gezeigt, wie durch schnelle und massive Verbreitung von Solartechnik eine kostengünstige und klimafreundliche Energieversorgung für die arme dörfliche Bevölkerung realisiert werden kann. Die Jury zeichnet Grameen Shakti aus, „weil sie in Tausenden bangladeschischen Dörfern eine nachhaltige Beleuchtung und Energieversorgung möglich gemacht haben, die die Gesundheit, Bildung und Produktivität fördert.“

www.rightlivelihood.org

